1908-07-13 01

Erlangen 13/7 1908

Hochverehrter Herr Professor,

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben.

Anbei sende ich Ihnen 7 Fragen. Nur No. 1 hat jedoch augenblicklich für mich grösseres Interesse, da dieser 5. rūḥ bei Virani Baba eine grosse Rolle spielt. Seine 5 rūḥ haben mit den schī'itischen der Propheten, auf welche mich Goldziher verwies, nichts zu schaffen, es sind vielmehr 1). روح نباتى 2). روح حيوانى 3). روح جسمانى 4). روح انسانى 5). روح اضافى

Wenn Sie Frage 2 nachzugehen Lust haben, so glaube ich, würde sich das um der Sache willen lohnen, 3 und 4 frage ich mehr aus Neugierde, 5–7 im Interesse der Encyclopaedie ohne zu wissen, ob ich weiter an derselben mitarbeite. Es lohnt also kaum, dass Sie besondere Mühe und Zeit auf die Fragen verwenden, aber vielleicht treffen Sie auf die Dinge.

Gleichzeitig mit Ihrem Brief erhielt ich heute solche von Schwally und Mentzel, die beide demnächst nach Konstantinopel wollen.

Am meisten würde mich jetzt interessieren, was Sie beim Verkehr mit Bektaschis eventuell aus diesen über ihre Tarîqat in Konstantinopel herausbringen. Ob man nicht irgendwo ungestört mit solchen arbeiten könnte. In Beirût soll es auch Bektaschis geben. Vielleicht denken Sie auch an den Meddâh Surûri

Indem ich Ihnen glückliche Reise wünsche

Ihr ergebenster

Georg Jacob.

1814 '08

Vrolooms beantw. 15.7.08.

X01

ERLANGEN 2
13 JUL 08
Vor 9-10

Holland

Einschreiben

1549

Herrn Professor Dr Snouck Hurgronje

Leiden

Witte Singel 84a

R
Erlangen 2
Nr. 943

X62

صاحبلر
سلطان احمد سروری — Ramazan a soirée in
قبا جيتالده Kiraathane-i-Osmaniyye
in Direkler Arası
آقسراى عشقى —
قادرى
أسكدار صفوت

9e

15/7

[illegible] of Âšky spelen [illegible]
[illegible] Orta oyunu in
onanders plaatsen
Kibadě (Skütari) (Byzantijnsch [illegible]).
afwisselend met Meddah (armaten)
b/800 speelt Âšky blijkens
advert. in Iqdam in
Čemberlitaš ǧâddesi
in Abdullah Čavuš-ki
rathanesi

1-2 N
8
4

I. Türken

1). Omer Lutfi, Dr. der jurist. Fakultät Erlangen, am Justiz-Ministerium (hinter der Aja Sofja), nach Schluss am frühen Nachmittag zu sprechen, wohnt in Arnautkjöj am Bosporus. Wenn Sie vorher an ihn schreiben, bitte ich Grüsse von mir und Professor Sehling (hierselbst) zu bestellen; letzterem steht er besonders nahe.

2). Nasrullah, Buchhändler bei der Bajezidmoschee, aus Tebriz, bitte von mir zu grüssen. Sie finden in seinem Laden manches Interessante, auch persische Lithographien, gegen Abend versammelt sich bei ihm häufig ein kleiner Kreis von litterarisch interessierten Kunden, die er gerne mit einander bekannt macht.

3). Er wird Sie zu Ismail bringen, dem strebsamen Bibliothekar der benachbarten öffentlichen Bibliothek, wo man die beste Gelegenheit hat dieses oder jenes nachzuschlagen.

4). Ali Tschiskozade in Canea (Kreta) pflegt im Herbst einige Wochen in Konstantinopel zu sein, was Omer Lutfi, mit dem er befreundet ist, jedesmal weiss. Es ist der Türke, mit dem ich am meisten verkehrt habe, er ist Doctor unserer Fakultät, sehr energisch.

5). Aschki, Meddah, bei der Feuerwache am Galataturm, mir persönlich nicht bekannt

6). Surari scheint mir der interessanteste Meddah in Konstantinopel, soll im Café Dil-kuscha verkehren.

7). Orta ojnu spielte vor 2 Jahren häufig Abends auf dem asiatischen Ufer, wo man dann aber übernachten musste. Anzeigen ein oder zwei Tage vorher in einigen türkischen Zeitungen (Sabah)

8). Nedschib Asym, Kenner des Alttürkischen, sucht Verkehr mit europäischen Gelehrten, ist aber als türkischer Oberst sehr behindert. Sie können an ihn Deutsche Post, postlagernd schreiben; es wird abgeholt. Ich kenne ihn persönlich nicht, habe aber mit ihm korrespondiert.

II. Europäer.

1) Dr. Schrader, zur Zeit noch in Baku an der Russischen Handelsschule, kehrt etwa im Juli nach Konstantinopel zurück und würde sich gerne sehr freuen Ihnen irgendwie behilflich sein zu können. Er gibt Sprachstunden und fertigt Übersetzungen, wodurch er zu sehr vielen Türken Beziehungen hat. Aussergewöhnliches Sprachtalent.

2) Dr. Süssheim, Nürnberger, zur Zeit wieder in Konstantinopel, ob noch im Herbst, ist zweifelhaft, mit sehr viel Türken bekannt. Seine Adresse zur Zeit: Sirkedji, Hotel d'Europe, Konstantinopel.

Ob man bei Türken wohnen kann, ist immer zweifelhaft, meist wird es diesen verboten. In Pera kann ich Ihnen als anspruchslose Absteigequartiere empfehlen: Fräulein Cittrey, in deren Haus auch Türken verkehren und Madame Meyrand. Die Hotels sind alle mässig und teuer und sehen oft nicht gern den Besuch von Eingeborenen. Mit Wasser muss man vorsichtig sein; die meisten meiner Freunde haben in Konstantinopel den Typhus durchgemacht; auch vor Bomonti-Bier, Austern, Fischen wird gewarnt. Gutes Wasser verkaufte vor 2 Jahren ein Armenier auf der grossen Brücke, ich habe täglich davon getrunken.

Bei Virani Baba, einem bektaschitischen Text älteren Datums, zu Konstantinopel gedruckt, finde ich häufig den Terminus روح اضافى. Gerne wüsste ich, woher derselbe stammt oder hätte wenigstens eine genaue Definition.

Bei arabischen Philosophen habe ich bisher vergeblich gesucht.

Der Özbege Baba Naqqâsch soll unter Bajezid II die Malerei nach Konstantinopel verpflanzt haben. Es wäre sehr wichtig zu konstatieren, ob im Seraj nicht noch Sachen von ihm vorhanden sind und diese womöglich zu photographiren. Ich verkenne nicht die Schwierigkeit. Evlija VI S. 101/182

بابا نقاش سلطان بایزید ولی مصاحبی واوزبکی الاصل
اولوب علم نقشده کویا مانی وبهزاد ایمش . حتی اسکی
سرای قپوسی اوزره او سحر آثار منقش صاچاغی وسرای جدیدده
دیوان خانهٔ بایزید خانک قبرلرینی ایشلهیی بوذاتدر . نقوش
بو قلمون صنعت وحالنی دیار رومده ایلک دفعه کندیلری
شایع ایتمشدر

3

5501

Die Karagözfiguren werden am Sarrağxane hergestellt und sind dort käuflich. Bisher habe ich nicht erfahren können, wie das Leder transparent gemacht wird. Sachverständige behaupten, daß dies nur durch Säuren möglich sei.

Sie werden dort verkauft. Der Verkäufer kauft das präparierte Kamelleder von einem Manne der es zuzubereiten versteht (Mitwan?) und übergibt es einem von 2 zur Anfertigung der Puppen.

4

2201

Es wäre mir wichtig zu konstatieren seit wann der Mevlana Hunkjar aus Konja dem Sultan bei dem Kylydsch alajy das Schwert ʿOsmans umgürtet. Ich vermute, dass dies erst seit Mahmud II der Fall ist. In den Historikern suche ich seit lange vergeblich nach Anhaltspunkten.

XXX01

Nûruddînije

Derwischorden, nach Hughes zu Konstantinopel von Nûruddîn (+ 1146 h = 1733 D.) gestiftet

Ihre Tekke soll sich daselbst zu قره كُمْرُك befinden.

Encycl.

99901

Über die von Hughes erwähnten Jamaliyah, einen Orden, der Konstantinopel 1164 h = 1750 D gestiftet sein soll, war durchaus nichts zu erfahren.

Enzycl.

ZZ201

Murâdîje

Derwischorden nach Hughes zu Konstantinopel von Murâd Schâmî (+ 1132 = 1719 D.) gestiftet

Ihre Zâwija darselbst فى الفاتح فى محلّة اسمها چهارشنبه

Encycl.

1908-08-26 01

Grands Hôtels Victoria & Jungfrau
INTERLAKEN

LAWN-TENNIS
GOLF-LINKS

Jungfrau, Interlaken, 26. August 1908

Hochverehrter Herr Professor,

Herzlichen Dank für Ihr ausführliches Schreiben, das ich gestern hier vorfand. In Stuttgart habe ich Ihren Schüler kennen gelernt, dessen Namen ich leider nicht weiss – er wurde Dr. Orpheus genannt –, welcher mir bereits erzählte, dass Sie mit Bektaschis Fühlung gewonnen hätten.

Meine Kenntnisse des Ordens haben sich mittlerweile auch gemehrt, namentlich durch die Browneschen Manuscripte aus Cambridge, von denen ich die wichtigsten zur Zeit in Erlangen habe. Sehr wichtig ist auch der gedruckte Virani Baba, den Sie in Konstantinopel leicht erhalten; mein Exemplar stammt auch von Nasrullah. Virani Baba muss im 16. oder 17. Jahrhundert gelebt haben; von 1649 haben wir bereits eine Handschrift. Die Prosa und die Poesie rühren wohl von verschiedenen Verfassern her, letztere ist noch älter.

Ferner habe ich in Bern Grafen Eberh. von Mülinen gesprochen, der ein ausgezeichneter Kenner der Derwische ist; er hat von Bektaschis namentlich mit Nāfiʿ Baba in Rumeli Hisar verkehrt, den er als sehr zugänglich schildert. Mülinen kannte von den mir zu Gebote stehenden Quellen wenig, dafür aber andere mir noch unbekannte; die Resultate waren aber ziemlich die gleichen.

Schon in den alten Bektaschi-Texten erscheinen bestimmte Lehren, die heute als Sirr gelten würden, z. B. dass Adam mit Muhammad und Ali identisch ist. Unter [illegible] (?) verstand

گروه ناجی

Graf nennen die 73. Sekte, welche nach dem bekannten Hadîs allein selig werden wird. Wir haben viel von Ihnen gesprochen, seine Adresse ist: Bern, Mariastr. 66. Er hat auch kürzlich etwas über die Derwische in Palästina publiziert.

Die farbige Lauḥe mit den Derwischmützen würde mich interessieren. Die 15 Heiligenbilder sind mir gleichfalls unbekannt. Sollten die 14 unserer Bektaschi die Maʿsûm-i-pâk sein, welche in meinen Texten eine grosse Rolle spielen, dann wären Xadîga und Fâtima dabei. Sollte nicht das oft zitierte Tarîqatnâme des Ǧaʿfer-i-Sadyk gedruckt sein? Ich denke als Derwisch wird dieser Imam gedacht, weil zu seiner Zeit die ʿAbbâsiden den Tron bestiegen; man wird einen grossmütigen Verzicht voraussetzen. Zu jener Zeit organisieren sich die Parteien; man erdichtet gerne für Parteizwecke. Ǧaʿfer-i-Sadyk gilt, wie mir Wiedemann einmal mitteilte, auch für den Vater der Alchymie und soll ein Buch über den Stein der Weisen verfasst haben. Für Mitteilung der Lauḥe würde ich dankbar sein. In etwa 10 Tagen bin ich wieder in Erlangen.

Entschuldigen Sie die eilige Art meines Schreibens; ich werde hier im Schreibzimmer fortwährend durch Gespräche gestört und muss bereits zum Aufbruch rüsten.

Mit bestem Dank in vorzüglicher Hochachtung

Ihr

Georg Jacob

26/8'08

X01

GRAND HÔTEL JUNGFRAU
INTERLAKEN

Europäische Türkei

INTERLAKEN 26.VIII.08.–2

Monsieur le professeur Snouck Hurgronje

beantw. 9.9.08.

Constantinople

Légation des Pays-Bas

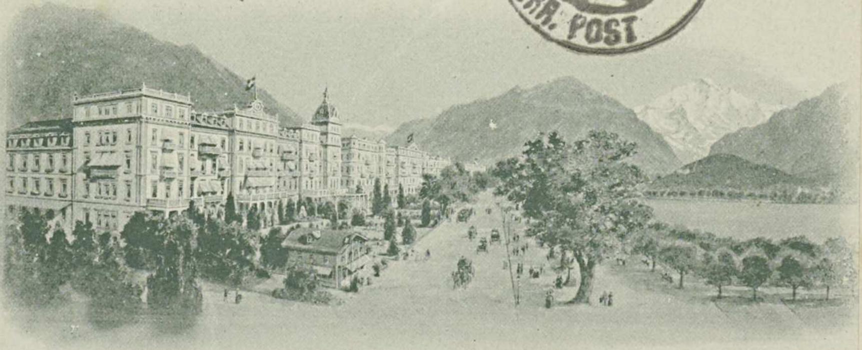
fr

X02

Grands Hôtels Vict

Jacob

30. VIII. 08
PEL I
ÖSTERR. POST



⁘ *Lawn-tennis* ⁘ ⁘ *Golf-links* ⁘

INTERLAKEN

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI ZÜRICH

1908-09-19 01

Erlangen 19/9 1908

Hochverehrter Herr.

Herzlichen Dank für Ihren Brief, den Bogen mit den 14 Derwischmützen und die Nummer des Sebah.

Ich bin sehr erkältet von Reisen heimgekehrt, hatte jetzt 3 Tage Besuch von Dr. Menzel, welcher den Druck von Mehmed Tevfiqs Meyhâne gerne noch während seines Aufenthalts in Deutschland (d.h. in etwa 3 Wochen) beendigt hätte. Da das Sâqînâme des Tâlib und der Schenken-Katalog, mit denen das Bändchen beginnt, grosse Schwierigkeiten machen, komme ich zu meinen eigenen Arbeiten zur Zeit garnicht.

Was mag das in der sufischen Poesie bedeuten, wenn gesagt wird, man sei auch der عشق abgetan. Der عاشق repräsentiert doch den höchsten Standpunkt und darüber hinaus giebt es nichts. Tâlib sagt aber:

بر دخی فتنه ایلیه مز انتساب عشق

Ist Ihnen vielleicht einmal das Wort قانداز beziehungsweise قانزل vorgekommen? (ersteres Form im Divan des Tâlib). Da

die Überlieferung gut ist, dürfte قاتل nicht in Betracht kommen. Ferid Bej behauptet, قانزل sei eine Strömung bei Bab el-mendeb; Hamdani, Jâqût etc. haben den Namen nicht. Der Vers lautet:

دترر المده كاسهء كرداب قانزلم

In meiner zitternden Hand bin ich die Schale des Strudels des Qânzil

Mit bestem Dank und Gruss und dem Wunsche guter Heimkehr

Ihr ergebener

Georg Jacob

X01

Europäische Türkei

Partie

Retour

Monsieur le professeur C. Snouck Hurgronje

Konstantinopel

Meserret Otali

Bab Ali djaddesi

…ission
…r

Kommission
für

Kommission
f…

Georg Jacob
Erlangen.

ERLANGEN

WIEN

MUENCHEN
29 SEP 08

für
Rückbriefe
München.

Rückbriefe
München.

briefe
chen.